

Standort/ Adressen

Institut für Internationale Gesundheit

Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin

Tel: +49 (0)30-450 565 700
Fax: +49 (0)30-450 565 989
E-mail: tropeninstitut@charite.de
<https://internationale-gesundheit.charite.de>
Direktorin: Prof. Dr. med. Beate Kampmann

Alle Leistungen für Kassen- und Privatpatienten!

Reisemedizinische Beratung und Impfungen

Campus Virchow-Klinikum, interne Geländeadressen:
Mo - Fr: 08:00 - 15:00. Südring 3B
Mo - Fr: 15:00 - 19:00. Südring 2
Sa: 11:00 - 15:00. Südring 2

Tropenmedizinische Ambulanz

Campus Virchow-Klinikum
interne Geländeadresse: Südring 2
(keine Impfung)
Mo - Fr: 08.00 - 14.00

Tollwutambulanz

Campus Virchow-Klinikum
interne Geländeadresse: Südring 2
Mo - Fr: 08.00 - 14.00

Stand 27.10.2021/CS

Tollwut

■ Übertragungswege

Die Tollwut, auch Rabies oder Lyssa genannt, wird durch Viren (sog. Rabiesviren) verursacht. Die Tollwutviren werden hauptsächlich durch Tierbisse (vor allem Hunde, Katzen, Fledermäuse) auf den Menschen übertragen, aber auch durch direkten Kontakt des infektiösen Tierspeichels mit der menschlichen Schleimhaut oder nicht intakter Haut.

Die Tollwut ist in weiten Teilen der Welt verbreitet. Nach Schätzungen der WHO werden jährlich rund 35.000 Tollwuterkrankungen beim Menschen registriert, wobei hier jedoch mit einer erheblichen Dunkelziffer, insbesondere in Asien und Afrika, zu rechnen ist.

■ Krankheitsverlauf

Die Krankheit führt beim Menschen nach einer durchschnittlichen Inkubationszeit von 1-3 Monaten über Krämpfe, Erregungszustände und Lähmungen innerhalb von 2 Wochen immer zum Tod. Der Nachweis der Tollwutinfektion noch in der Inkubationszeit ist nicht möglich. Ist der Mensch bereits erkrankt, lässt sich die Tollwut zwar diagnostizieren, aber in der Regel nicht mehr gezielt behandeln.

■ Vorbeugung

Vorbeugend sollten Sie während Ihrer Reise Hunde und andere Haustiere nicht streicheln und den Kontakt zu Wildtieren meiden. Es besteht die Möglichkeit einer vorbeugenden Impfung, wenn Sie einem höheren Risiko ausgesetzt sind oder sich länger im Land aufhalten. Aber auch bei einer kürzeren Reise kann eine vorbeugende Impfung sinnvoll sein, weil es häufiger zu Tierbissen – z. B. zu Hundebissen – kommt und in vielen Entwicklungsländern kein (verträglicher) Tollwutimpfstoff oder Serum zur Verfügung steht. Die vorsorgliche Impfung besteht aus drei Injektionen an den Tagen 0, 7, 21 oder 28. Auffrischimpfungen sind laut WHO nicht erforderlich. Nach Kontakt mit einem tollwutverdächtigen Tier müssen auch vorbeugend Geimpfte zweimal (am Tag 0 und 3) nachgeimpft werden. Das sehr teure und in den Entwicklungsländern kaum erhältliche Tollwut-Serum entfällt jedoch bei vorhandener Grundimmunisierung.

Auf Grund der relativ langen Inkubationszeit ist es auch möglich, dass Sie sich erst nach einem tollwutverdächtigen Kontakt an den Tagen 0, 3, 7, 14, 30 impfen lassen. In der Regel muss zusätzlich am Tag 0 ein aus Blut gewonnenes Tollwut-Antiserum verabreicht werden. Die Behandlung sollte umgehend nach dem Kontakt begonnen werden, was in entlegenen Regionen ohne medizinische Versorgungseinrichtungen meist nicht möglich sein wird. Grundsätzlich aber sollten Bisswunden bei einem Tollwutverdacht sofort mit Seife oder Detergenzien ausgewaschen, danach mit viel Wasser ausgespült und anschließend desinfiziert werden. Danach muss die Tollwutbehandlung umgehend mit gut verträglichen Impfstoffen und Serum fortgesetzt werden. Stehen diese Medikamente nicht zur Verfügung, muss die Reise bei Verdacht auf Übertragung von Tollwutviren abgebrochen werden.